



Protokoll
über die
Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Markt,
Soziales, Sport und Kultur und des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Klima und Mobilität

Sitzungstermin: Mittwoch, den 06.05.2026

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 18:45 Uhr

Ort, Raum: Ratssaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls des OMSSK vom 04.02.2026
4. Genehmigung des Protokolls des SKM vom 05.02.2026
5. Bericht der Verwaltung
6. Zukunft der medizinischen Versorgung in Diepholz **SV/FD1/001/2026**
7. Zukunft des Hauses der Feuerwehr Diepholz - Grundsatzbeschluss Neubau **SV/FD2/001/2026**
- hierzu ist Ortsbrandmeister Tobias Weißhaupt der Ortsfeuerwehr Diepholz geladen
8. Verschiedenes
9. Fortsetzung der Einwohnerfragestunde

Nichtöffentlicher Teil

1. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder

Herr Ralf Müller

Frau Sonja Syrnik

Herr Manfred Albers

CDU/FDP-Gruppe

SPD-Fraktion

SPD-Fraktion

Vorsitzender SKM

Vorsitzende OMSSK

SKM u. OMSSK f. RF

Zeisler

Herr Christian Brebeck	CDU/FDP-Gruppe	ab 16:05 Uhr OMSSK
Herr Heinrich Buck	CDU/FDP-Gruppe	SKM
Herr Gerhard Friedrichs	CDU/FDP-Gruppe	OMSSK
Herr Mark Kürble	CDU/FDP-Gruppe	SKM
Herr Heino Langhorst	CDU/FDP-Gruppe	OMSSK
Frau Reinhild Leewe	CDU/FDP-Gruppe	OMSSK
Herr Lars Mester	CDU/FDP-Gruppe	OMSSK
Herr RH Wilhelm Paradiak	CDU/FDP-Gruppe	SKM
Herr Wilhelm Reckmann	CDU/FDP-Gruppe	für RH M. Langhorst
Herr Mark Schier	CDU/FDP-Gruppe	SKM
Herr Heinfried Sudmann	CDU/FDP-Gruppe	SKM
Frau Dagmar Brinkmann	SPD-Fraktion	SKM
Herr Andreas Meine	SPD-Fraktion	OMSSK
Frau Marta Sickinger	SPD-Fraktion	SKM
Herr Joel Hoff	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	SKM
Frau Dagmar Trümpler	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	OMSSK
Herr Alfons Muhle	AfD	
Herr Peter Parizsky	DIE LINKE	
Herr Bastian Duwenhorst	beratendes Mitglied	entschuldigt
Herr Sebastian Hering	beratendes Mitglied	
Herr Martinus Kalkwarf	beratendes Mitglied	
Frau Julia Korte	beratendes Mitglied	bis 17:30 Uhr
Herr Tobias Schwitters	beratendes Mitglied	
Herr Tobias Weißhaupt	Ortsbrandmeister Diepholz	
Herr Florian Marré	Bürgermeister	
Herr Sebastian Dornieden	Verwaltung	
Frau Petra Hage	Verwaltung	
Herr Frank Werner	Protokollführer	

Abwesende Mitglieder:

Herr Mathis Langhorst	CDU/FDP-Gruppe	entschuldigt
Frau Ljiljana Zeisler	SPD-Fraktion	entschuldigt
Herr Veysi Savga	fraktionslos	entschuldigt
Janek Felsch	beratendes Mitglied	entschuldigt
Frau Isabell Schneider	beratendes Mitglied	entschuldigt
Frau Leylya Szabo	beratenden Mitglied	entschuldigt

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung

RF Syrnik begrüßt die Anwesenden zur Doppelsitzung der Ausschüsse für Ordnung, Markt, Soziales, Sport und Kultur sowie Stadtentwicklung, Klima und Mobilität. Sie erklärt, dass sie

die Sitzungsleitung übernehmen werde, da dies zuvor in den Fraktionen abgestimmt worden sei. Nach einer formellen Abstimmung, die einstimmig ausfällt, bestätigt sie ihre Rolle als Sitzungsleiterin. Sie weist darauf hin, dass die Punkte, die nur einen der beiden Ausschüsse betreffen, separat von den jeweiligen Vorsitzenden abgestimmt würden. Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit der Sitzung fest und fragt nach Einwänden zur Tagesordnung, die jedoch nicht vorgebracht werden.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Frau Reif aus der von-Galen-Straße verweist auf die Strahlungen, die vom Fernmeldeturm ausgehen. Gerade Bauprojekte im medizinischen Bereich sollte man nicht in der Nähe dieses Objekts planen.

Herr Herbst weist auf Mängel am Radweg in der Nähe von Mc Donald`s und auf den schlechten Zustand eines Weges am ASB-Kindergarten in der Dustmühle hin.

Weiterhin macht Herr Herbst auf die fehlerhafte Uhrzeitangabe an der Uhr am Flöthe-Kreisel aufmerksam. Dieses Problem würde nun schon längere Zeit bestehen. BM Marré teilt dazu mit, dass derzeit die statische Situation des Bauwerks geprüft werde und man sich dieses Problems bewusst ist.

Herr Wegner erkundigt sich nach den finanziellen und planerischen Aspekten des geplanten MVZ`s. Er fragt, ob es Zahlen oder Gegenüberstellungen der verschiedenen Varianten gebe, um die finanzielle Belastung der Stadt besser abschätzen zu können. BM Marré teilt dazu mit, dass diese Aspekte im späteren Verlauf der Sitzung thematisiert würden.

zu 3 Genehmigung des Protokolls des OMSSK vom 04.02.2026

Der Ausschuss für Ordnung, Markt, Soziales, Sport und Kultur beschließt mit 7 Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Das Protokoll vom 04.02.2026 wird genehmigt.

zu 4 Genehmigung des Protokolls des SKM vom 05.02.2026

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Mobilität beschließt mit 8 Stimmen bei 3 Enthaltungen:

Das Protokoll vom 05.02.2026 wird genehmigt.

zu 5 Bericht der Verwaltung

Es werden keine Punkte behandelt.

zu 6 Zukunft der medizinischen Versorgung in Diepholz

Vorlage: SV/FD1/001/2026

Vorsitzende Syrnik regt an, die beiden Tagesordnungspunkte 6 und 7 gemeinsam zu beraten, zeigt sich jedoch offen für eine getrennte Behandlung, falls dies von den Fraktionen gewünscht werde. Sie fragt die Anwesenden nach deren Meinung zu diesem Vorgehen.

BM Marré erläutert, dass es aus Sicht der Verwaltung nicht entscheidend sei, ob die Beratung der beiden Punkte gemeinsam oder getrennt erfolge. Er betont jedoch, dass die Verwaltung die Themen als zusammengehörig betrachte und ihre Präsentation entsprechend aufgebaut sei. Er weist darauf hin, dass der Wortbeitrag des Ortsbrandmeisters im Rahmen der Vorstellung der Verwaltung vor Beginn der Beratung eingeplant sei. Die Verwaltung werde zunächst die Themen vorstellen, anschließend erhalte der Ortsbrandmeister die Gelegenheit, seine Ausführungen zu machen, bevor die politischen Vertreterinnen und Vertreter in die Diskussion einsteigen könnten. Er bittet darum, dies bei der weiteren Sitzungsdurchführung zu berücksichtigen.

BM Marré erläutert, dass es sich um zwei zentrale Themen handele, die seit längerer Zeit in der Stadt Diepholz diskutiert würden. Er hebt hervor, dass die gemeinsame Beratung in zwei Ausschüssen die Bedeutung dieser Themen unterstreiche. Für beide Bereiche seien Arbeitsgruppen eingerichtet worden: ein politischer Arbeitskreis sowie ein Arbeitskreis mit Medizern und medizinischen Dienstleistern für die medizinische Versorgung, während die Feuerwehr eine eigene Arbeitsgruppe gebildet habe. Die Verwaltung habe zudem eine Beratungsagentur hinzugezogen, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen. BM Marré spricht der Feuerwehr seinen Dank für die ehrenamtliche Arbeit aus, insbesondere für die Bereisungen und die Einbindung externer Experten.

Im Hinblick auf die medizinische Versorgung betont BM Marré, dass die ambulante Versorgung im Fokus stehe, da die stationäre Versorgung aus Diepholz abgezogen werde. Die Standortfrage sei entscheidend, da sie die Grundlage für weitere Entscheidungen bilde. Zwei innerstädtische Areale stünden zur Diskussion: das Klinikareal Eschfeld und das Areal Lappenberg. Die Verfügbarkeit der Flächen am Lappenberg sei durch den kürzlich abgeschlossenen Ankauf gesichert. BM Marré appelliert an die Gremien, bis zur Ratssitzung am 17. Juni eine Entscheidung zu treffen, um Verzögerungen, insbesondere durch die bevorstehende Kommunalwahl, zu vermeiden.

Er informiert, dass die Zentralklinik in Borwede im Bau sei und voraussichtlich 2028 fertiggestellt werde. Mit einem Betriebsstart ist im Jahr 2029 zu rechnen. Dies bedeute das Ende der stationären medizinischen Versorgung in Diepholz. Der Landkreis werde die freiwerdenden Flächen in Diepholz, Bassum und Sulingen den Standortkommunen zur Verfügung stellen. Der Ankaufspreis sei jedoch noch nicht festgelegt. BM Marré weist auf die städtebaulichen Chancen hin, die sich durch die Nachnutzung des Klinikareals ergeben könnten, betont jedoch auch die potenziellen negativen Auswirkungen, wie den Verlust von Arbeitsplätzen und die Abwanderung von Bürgerinnen und Bürgern.

Im Arbeitskreis sei diskutiert worden, die Themen medizinische Versorgung und Nachnutzung des Klinikareals zu trennen. BM Marré hebt hervor, dass ein zentrales Ärztehaus im Stadtzentrum die Kaufkraft und Frequenz in der Innenstadt stärken könnte. Zwei Optionen seien geprüft worden: die Nutzung des Klinikareals oder des Lappenberg-Areals. Er erläutert

die räumlichen Bedarfe, die sich aus den Gesprächen mit der MVZ Diepholz GmbH und weiteren potenziellen Nutzern ergeben hätten. Der aktuelle Bedarf belaufe sich auf etwa 2.500 Quadratmeter, während die bestehenden Klinikgebäude eine Nutzfläche von rund 11.500 Quadratmetern aufwiesen. Dies werfe die Frage auf, ob eine Nutzung des gesamten Klinikareals sinnvoll sei.

BM Marré verweist auf eine städtebauliche Studie aus dem Jahr 2022, die verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für das Klinikareal aufgezeigt habe. Neben der medizinischen Nutzung könnten auch gemischte Quartiere mit Gewerbe, Wohnen und Dienstleistungen entstehen. Er betont, dass die Nutzung vorhandene Bedarfe der Stadtgesellschaft decken solle. Dies habe zur Überlegung geführt, das Thema Feuerwehr in die Planungen einzubeziehen. Abschließend geht BM Marré auf die Bedeutung eines zukunftsfähigen Standorts für die Feuerwehr ein. Er betont, dass die Sicherheit und Ordnung in der Stadt gewährleistet bleiben müssten. Die Verwaltung habe daher geprüft, ob das Klinikareal auch für die Feuerwehr geeignet sei.

Der OMSSK empfiehlt einstimmig:

Der SKM empfiehlt einstimmig:

Der TOP „Zukunft der medizinischen Versorgung“ gilt als vorberaten.

**zu 7 Zukunft des Hauses der Feuerwehr Diepholz - Grundsatzbeschluss Neubau
- hierzu ist Ortsbrandmeister Tobias Weißhaupt der Ortsfeuerwehr Diepholz
geladen
Vorlage: SV/FD2/001/2026**

BM Marré erläutert, dass der TOP mit Berichten aus verschiedenen Bereichen beginnen werde. Zunächst werde FDLin Hage über die Situation der Feuerwehr und den Ergebnissen der Arbeitsgruppe Feuerwehr berichten, gefolgt von FDL Dornieden, der die Themen aus städtebaulicher Sicht beleuchten werde. Abschließend werde OrtsBm Weißhaupt seine Einschätzungen darlegen, um eine umfassende Informationsgrundlage für die politische Diskussion zu schaffen.

FDLin Hage berichtet, dass die Stadt Diepholz im vergangenen Jahr den politischen Auftrag erhalten habe, ein zukunftsfähiges Konzept für das Feuerwehrgerätehaus zu entwickeln. Dabei sei sowohl eine Sanierung als auch ein möglicher Neubau an einem anderen Standort in Betracht gezogen worden. Die Ortsfeuerwehr Diepholz habe in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung ein detailliertes Raumprogramm erstellt, das die Anforderungen an eine moderne Feuerwehr abbildet. FDLin Hage hebt hervor, dass die baulichen Kapazitäten des aktuellen Standorts nicht ausreichen, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere die Größe der Stellplätze, die Schwarz-Weiß-Trennung und die Funktions- und Lagerflächen seien problematisch. Zudem stelle die Verkehrssituation am Flöthekreisel ein erhebliches Hindernis dar, da Rückstaus die Einsatzfähigkeit beeinträchtigen könnten. Eine Sanierung im Bestand sei aufgrund der baulichen Gegebenheiten und der Notwendigkeit, die Einsatzfähigkeit während der Bauarbeiten aufrechtzuerhalten, weder funktional noch wirtschaftlich sinnvoll.

FDLin Hage führt weiter aus, dass die Arbeitsgruppe fünf alternative Standorte geprüft habe, darunter die Kita Wunderland, eine Fläche am Aralkreisel, das Krankenhausareal, ein Grundstück An der Bahn und eine Fläche südlich von Famila am Nährweg. Nach einer detaillierten Analyse der Anrückzeiten der Feuerwehrkameraden und weiterer Kriterien habe sich die Eschfeldstraße als der am besten geeignete Standort herauskristallisiert. Dieser Standort biete eine zentrale Lage, eine verkehrstechnisch günstige Anbindung und die Möglichkeit, die Feuerwehr sichtbarer zu machen, was insbesondere für die Nachwuchsgewinnung von Bedeutung sei. FDLin Hage betont, dass für den Neubau etwa 10.000 Quadratmeter Fläche benötigt würden, um alle notwendigen Funktionen, einschließlich eines Übungsplatzes, zu integrieren.

FDL Dornieden ergänzt, dass ein Planungsbüro verschiedene Varianten für die Platzierung eines Feuerwehrgerätehauses auf dem Eschfeldquartier geprüft habe. Dabei seien unterschiedliche Szenarien durchgespielt worden, um die optimale Nutzung der Fläche zu gewährleisten. FDL Dornieden erläutert, dass die Gebäude des aktuellen Krankenhauses teilweise abgerissen werden müssten, um Platz für das Feuerwehrgerätehaus zu schaffen. Er weist darauf hin, dass die technische und bauliche Verflechtung zwischen dem Krankenhaus und dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) eine Herausforderung darstelle, insbesondere im Hinblick auf die Versorgung und den Brandschutz. Eine Sanierung des bestehenden Gebäudes sei aufgrund der baulichen und funktionalen Gegebenheiten nicht praktikabel.

OrtsBm Weißhaupt hebt die intensive Arbeit der Feuerwehr hervor, die in den letzten drei Jahren ein detailliertes Raumprogramm und eine Standortanalyse erarbeitet habe. Die Arbeitsgruppe habe über 20 Treffen abgehalten und dabei die Anforderungen an ein modernes Feuerwehrgerätehaus definiert. OrtsBm Weißhaupt betont, dass der aktuelle Standort an der Dr.-Klatte-Straße aufgrund der baulichen und verkehrstechnischen Gegebenheiten nicht mehr den Anforderungen entspreche. Die Arbeitsgruppe habe verschiedene Standorte geprüft und sei zu dem Schluss gekommen, dass das Eschfeldquartier der geeignetste Standort sei. OrtsBm Weißhaupt lobt die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und betont, dass die Feuerwehr dankbar sei, intensiv an der Planung mitwirken zu dürfen und bereit sei, für den optimalen Standort noch ein paar Jahre auf die tatsächliche Umsetzung zu warten.

RH Albers bedankt sich bei der Feuerwehr für die umfassende und professionelle Vorbereitung der Entscheidungsgrundlagen. Er stellt jedoch einen Änderungsantrag, der vorsieht, dass Planungen und Prüfungen nebst Grunderwerb vorzubereiten und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden sollen. RH Albers betont, dass die SPD-Fraktion noch Klärungsbedarf habe, insbesondere in Bezug auf die Verhandlungen mit dem Landkreis und die finanziellen Rahmenbedingungen.

RH Paradiak spricht sich für den vorgeschlagenen Standort am Eschfeldquartier aus und lobt die detaillierte Analyse der Feuerwehr und der Verwaltung. Er betont, dass die Standortwahl gut begründet sei und die besten Voraussetzungen für eine zukunftssichere Lösung biete. Paradiak signalisiert jedoch Offenheit für weitere Beratungen, falls zusätzlicher Klärungsbedarf bestehe.

RF Trümpler erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die beiden Themen Feuerwehr und medizinische Versorgung eng miteinander verknüpft sehe. Sie beantragt, die Beschlussvorlagen als vorberatend zu behandeln, um weitere Diskussionen und die Einbindung der Öffentlichkeit zu ermöglichen.

BM Marré weist darauf hin, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen ohnehin vorsehen, dass der Rat über den Grunderwerb und die weiteren Schritte entscheiden müsse. Er betont, dass die Verwaltung bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet habe und die politischen Gremien nun eine Entscheidung treffen müssten, um die Planungen voranzutreiben. Marré spricht sich dafür aus, die Vorberatung zu nutzen, um bis zur nächsten Ratssitzung am 17. Juni eine fundierte Entscheidung herbeizuführen.

Der OMSSK empfiehlt einstimmig:

Der SKM empfiehlt einstimmig:

Der TOP „Zukunft des Hauses der Feuerwehr – Grundsatzbeschluss Neubau“ gilt als vorberaten.

zu 8 Verschiedenes

RH Muhle äußert seine Besorgnis über die Schließung des privaten Flugplatzes in Diepholz und stellt die Frage, welche Maßnahmen die Stadt ergreifen könne, um den Flugbetrieb wieder aufzunehmen. Er beantrage, dieses Thema in die Beratungen aufzunehmen. BM Marré sichert zu, dass die Stadt intensiv in Gesprächen mit Nutzern, der Bundeswehr, dem Land und dem Bund stehe, um eine Lösung zu moderieren. Er betont jedoch, dass die Stadt keine Zuständigkeit für die Fläche oder den Flugbetrieb habe. BM Marré kündigt an, im Verwaltungsausschuss detaillierter zu berichten, und verweist auf ein bevorstehendes Gespräch mit Vertretern des Bundesministeriums der Verteidigung. Nach dieser Zusicherung zieht RH Muhle seinen Antrag zurück.

RH Albers bringt zwei Anliegen vor. Erstens erinnert er an den Verkehrsversuch in der Bahnhofstraße und bemängelt, dass die gewünschte Änderung der Anordnung sowie eine Evaluation bislang nicht umgesetzt worden seien. Er fordert eine zeitnahe Bearbeitung, da die befristete Zeitspanne bis Herbst 2026 sonst ungenutzt verstreiche. Zweitens spricht er einen Unfall im Schulzentrum an, der zwischen einem Eltern-Taxi und einem Radfahrer stattgefunden habe. Er hebt hervor, dass die Verkehrssituation an diesem neuralgischen Punkt bereits zuvor als problematisch erkannt worden sei. RH Albers fordert, dass die Stadt Diepholz als untere Verkehrsbehörde gemeinsam mit den Schulen Maßnahmen ergreife, um die Gefährdung zu reduzieren.

BM Marré erläutert, dass der Unfall auf einem Gelände des Landkreises stattgefunden habe, auf dem die Stadt keine verkehrsbehördlichen Anordnungen treffen könne. Er weist darauf hin, dass bereits Maßnahmen ergriffen worden seien, um den allgemeinen Verkehr aus der Thouarsstraße zu verbannen. Eltern dürften dort nicht einfahren, um ihre Kinder abzusetzen. BM Marré betont, dass die Stadt in Gesprächen mit dem Landkreis stehe, um die durch die Neuordnung der Busverkehre verschärfte Verkehrssituation zu entschärfen. Er verweist auf die Notwendigkeit gemeinsamer Maßnahmen an der Schnittstelle zwischen öffentlichem Verkehrsraum und Schulgelände.

FDL Dornieden ergänzt, dass der Verkehrsversuch in der Bahnhofstraße im letzten Jahr im Fachausschuss thematisiert worden sei. Aufgrund von baulichen Maßnahmen und Sperrungen seien die bisherigen Verkehrszahlen jedoch nicht aussagekräftig. Er kündigt an, dass im

Frühjahr und Sommer weitere Verkehrszählungen durchgeführt würden, um ab Herbst fundierte Empfehlungen im öffentlichen Rahmen diskutieren zu können.

RH Parizsky thematisiert die Geruchsbelästigung durch die Tierfrischmehlfabrik und fragt, welche Möglichkeiten die Stadt habe, um eine Verbesserung der Situation zu bewirken. BM Marré erklärt, dass die Stadt im Austausch mit der verursachenden Firma und der Gewerbeaufsicht stehe. Er berichtet, dass die Geruchsbelästigung auf Arbeiten am Filter zurückzuführen sei und dass das benötigte Material noch nicht geliefert worden sei. BM Marré erwähnt, dass die Firma plane, eine zusätzliche Vorreinigung zu testen, und dass die Stadt die Genehmigungsprozesse begleite, um die Belastung für die Bürgerinnen und Bürger zu reduzieren.

zu 9 Fortsetzung der Einwohnerfragestunde

Herr Horst Wegner äußert sich kritisch zur geplanten Nutzung des Krankenhauskomplexes für ein neues Feuerwehrhaus. Er betont, dass die Notwendigkeit eines neuen Gebäudes für die Feuerwehr unbestritten sei, stellt jedoch infrage, ob der Abriss des gesamten Krankenhauskomplexes dafür erforderlich sei. Wegner regt an, alternative Standorte zu prüfen, die möglicherweise besser geeignet seien, insbesondere im Hinblick auf die Zuwegung. Er appelliert an den Rat, sich nicht durch Zeitdruck zu einer möglicherweise suboptimalen Entscheidung drängen zu lassen.

FDL Dornieden geht auf die Bedenken ein und erläutert, dass die Verwaltung bereits seit längerer Zeit an einer Lösung für die Standortfrage der Feuerwehr arbeite. Er hebt hervor, dass die Entscheidung des Landkreises, ein neues Krankenhaus im Twistringen zu errichten, eine Chance biete, die genutzt werden solle. FDL Dornieden erklärt, dass es derzeit keine realistischen Flächenalternativen gebe, die den Anforderungen der Feuerwehr entsprächen. Er verweist auf die durchgeführten Analysen, wie beispielsweise die Erstellung von Isochronen, die die Erreichbarkeit und den zentralen Standort des geplanten Feuerwehrhauses bestätigen würden. Die Verwaltung sei jedoch weiterhin offen für Vorschläge zu alternativen Flächen, sofern diese den Anforderungen entsprächen.

FDL Dornieden führt weiter aus, dass der Abriss des Krankenhauskomplexes nicht vollständig erfolgen solle. Es sei geplant, nur Teile des Gebäudes abzureißen, wobei der Erhalt und die Nachnutzung von Gebäudeteilen geprüft würden. Er erläutert, dass die baulichen Gegebenheiten des Krankenhauses, wie die Tiefe des Zuschnitts und die fehlende Flexibilität der Räumlichkeiten, eine Nachnutzung erschwerten. Im Gegensatz dazu sei das benachbarte MVZ aufgrund seiner Bauweise besser für eine Nachnutzung geeignet. FDL Dornieden betont, dass die Verwaltung die sogenannte graue Energie berücksichtige und eine sinnvolle Nachnutzung der erhaltenen Gebäudeteile anstrebe.

Nicht öffentlicher Teil

zu 1 Verschiedenes

RH Sudmann führt aus, dass Arbeitskreise allgemein nur Sinn machen, wenn die geplanten Mitglieder auch daran teilnehmen.

Es schließt sich eine kurze Diskussion an.

Vorsitzende Syrnik schließt die Sitzung um 18:45 Uhr.

*gez. Ralf
Müller*

Sonja Syrnik
Vorsitzende/r

gez. Werner

Protokollführer

gez. Hage/Dornieden
Fachdienstleiterin/
Fachdienstleiter